

Deutsche Polizisten sind die besten Judokas Europas

Judo

Bei der 17. Polizei-EM in Dresden funktionieren vor allem die Haltegriffe der Frauen.

Jetzt gibt es den Beleg: Deutsche Polizisten sind Spitze in Europa. Zumindest was deren Kampffähigkeiten auf der Tatami betrifft. Bei der 17. Europäischen Polizeimeisterschaft im Judo eroberten die Gastgeber in der Dresdner Energieverbund-Arena mit sechs Gold-, vier Silber- und vier Bronzemedailles die Führungsposition im Medaillenspiegel. Vor Frankreich und Österreich.

Offenbar auch für die heimischen Staatsdiener eine überraschende Erkenntnis. „Ganz ehrlich: Wir wussten, dass wir eine starke und erfahrene Mannschaft haben, aber dennoch hätten wir nicht mit einem so positiven Abschneiden unserer Starter gerechnet“, sagte Trainer Johannes Daxbacher. „Umso mehr freuen wir uns über die Ergebnisse. Ich bin begeistert von der Art und Weise, wie Judo in der Praxis



als Kampfsport präsentiert wurde und wie fair alle gekämpft haben“, betonte er.

Auch Hannes Conrad, einziger Starter der Sächsischen Polizei, holte aus seinem Körper das Optimum heraus. Der aus

Oschatz stammende 23-Jährige gewann die Goldmedaille in der Gewichtsklasse bis 81 Kilogramm. „Es ist ein tolles Gefühl, mit meiner ganzen Familie diesen großen Erfolg feiern zu können. Ich wusste aus den

Alleinstellungsmerkmal: männlich. Der Sachse Hannes Conrad (r.) grinst nach seinem Finalsieg zufrieden in sich hinein. Der 23-Jährige holte EM-Gold - wie fünf seiner deutschen Kolleginnen.

Foto: EPM Dresden

vorherigen Kämpfen meines Finalgegners Razyan Schwarcz, dass er meistens sehr stark beginnt, aber hinten raus schwächer wird“, analysierte der U23-Europameister, der in der Bundesliga für den JC Leipzig startet, seinen Finalkampf. „Mit diesen Gedanken im Hinterkopf habe ich meinen Kampf aufgebaut. Letztlich ist es mir dann doch schnell gelungen, ihn oben einzuspannen und eine Technik nach hinten anzusetzen“, sagt der Polizeimeisteranwärter nach seinem Triumph über den rumänischen Kollegen. Die weiteren Titel für Deutschland holten ausschließlich Frauen: Maria Ertl (bis 52 Kg), Lea Reimann (bis 63 Kg) Lea Püschel (bis 70 Kg), Barbara Bandel (bis 78 Kg) und Annika Heise (über 78 Kg). Ein starker Auftritt des vermeintlich schwächeren Geschlechts.

„Wir beenden die Europäischen Polizeimeisterschaften mit einem positiven Gefühl. Das Feedback unserer Gäste und Besucher hat unsere intensive Vorbereitung bestätigt. Wir freuen uns, ein guter Gastgeber gewesen zu sein“, sagte Uwe Kilz, Polizeisportbeauftragter Sachsens. (SZ)